



## #82 Die JASPER-Intervention bei minimal-verbalen Kindern mit ASS

Originalstudie: Goods, K. S., Ishijima, E., Chang, Y. C., & Kasari, C. (2013). Preschool based JASPER intervention in minimally verbal children with autism: Pilot RCT. *Journal of autism and developmental disorders*, 43, 1050-1056.

Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) sind eine heterogene Gruppe. Viele zeigen zum Zeitpunkt der Diagnose eine eingeschränkte Lautsprache und bis zu 30% der autistischen Kinder bleiben bis zum Alter von 9 Jahren minimalsprachlich (Anderson et al. 2007). Im Laufe der Jahre wurden bedeutende Fortschritte bei der Identifizierung der Kernmerkmale von Autismus und bei der Entwicklung wirksamer Interventionsprogramme für autistische Kinder im Vorschulalter erzielt.

Diese Bemühungen haben jedoch im Allgemeinen Kinder vernachlässigt, die keine bedeutsamen Fortschritte in der mündlichen Kommunikation machen und Kinder, die stark entwicklungsverzögert sind.

Für die Therapie von autistischen Vorschulkindern wird in der Regel die angewandte Verhaltensanalyse (Applied Behavioral Analysis, ABA) verwendet. Während viele Kinder bemerkenswerte Fortschritte bei den sozialen und kommunikativen Fähigkeiten machen, machen andere nur langsame oder begrenzte Fortschritte. Für solche Kinder könnte ein Schwerpunkt auf die Kernbereiche Aufmerksamkeit, Spiel und soziale Kommunikation noch wichtiger sein. Die Beschränkung der Stichprobe auf solche Kinder kann uns daher mehr Informationen darüber geben, was bei der Behebung von Kerndefiziten in den Bereichen gemeinsame Aufmerksamkeit und Spielvielfalt möglich ist. Der therapeutische Ansatz JASPER (Joint Attention Structured Play Engagement and Regulation) wurde genau deshalb entwickelt, um das Erlernen von gemeinsamer Aufmerksamkeit, gemeinsamer Aktion und Spielfähigkeiten zu unterstützen. Frühere Studien haben gezeigt, dass JASPER die verbale Ausdrucksfähigkeit, die gemeinsame Aufmerksamkeit und das Spielverhalten verbessern kann (Kasari et al. 2006, 2008). Kelly Stickles Goods und ihre Kollegen vom Center for Autism Research and Treatment der University of California wollten herausfinden, ob JASPER die soziale Kommunikation bei autistischen Kindern, die bisher in Interventionsstudien ausgeschlossen wurden, verbessern kann.

Insgesamt wurden fünfzehn autistische Kinder im Alter zwischen 3 und 5 Jahren aus einer privaten Autismus-Förderschule rekrutiert. Alle Kinder erhielten mindestens 30 Stunden pro Woche verhaltensorientierte Interventionen und außerdem Sprach- und Ergotherapie. Alle hatten eine klinische Autismus-Diagnose und benutzten weniger als zehn spontane, funktionale und kommunikative Wörter nach Angaben der Eltern und LehrerInnen sowie während der Eingangs- und Ausgangsuntersuchung. Die Autismus-Diagnose wurde für jedes Kind zu Beginn der Untersuchung mit Hilfe der ADOS (Autism Diagnosis Observation Scale, Lord et al. 2000) bestätigt. Die Kinder absolvierten vor der Studie eine Reihe von Baseline-Untersuchungen und wurden drei Monate später, zu Beginn der Therapie, erneut untersucht, um die Stabilität der Fähigkeiten zu überprüfen, auf die die Intervention abzielte, nämlich Spielverhalten und soziale Kommunikationsgesten. Die MSEL (Mullen Scales of Early Learning; Mullen 1997) wurden zu Beginn der Untersuchung eingesetzt, um verschiedene Aspekte zu erfassen: Mentales Alter (MA), Entwicklungsquotient (DQ), Visuelle Wahrnehmung (VR), Feinmotorik (FM), rezeptive Sprache (RL) und expressive Sprache (EL).



Die rezeptive und produktive Sprache wurde mit dem Reynell Developmental Language Scale (RDLS; Reynell 1977) vor und nach der Intervention gemessen. Es wurden außerdem die Art und Vielfalt des Spiels mit dem Structured Play Assessment (SPA; Ungerer & Sigman 1984) und die Joint Attention-Fähigkeiten (IJA) und die Verwendung von Aufforderungsgesten (IBR) mit der Early Social Communication Scale (ESCS; Mundy et al. 1996; 2003) bewertet. Schließlich wurde das Classroom Observation Measure (Class Obs; Wong & Kasari 2012) verwendet, um den Grad der Beteiligung und spontane kommunikative Gesten während 20 Minuten freien Spiels im Klassenzimmer mit der Lehrkraft zu beobachten. Die Zustände der Beteiligung wurden als nicht engagiert, objektbezogen, beobachtend, personenbezogen, unterstütztes gemeinsames oder koordiniertes gemeinsames Engagement kodiert (Adamson und Bakeman 1985). Alle Bewertungen wurden von verblindeten Prüfern durchgeführt.

Die Kinder wurden nach Abschluss der Eingangsuntersuchungen zufällig entweder der Behandlungs- oder der Kontrollgruppe zugewiesen. Die Behandlungsphase dauerte drei Monate. Die Kinder der Kontrollgruppe erhielten in der Zeit das normale Schulprogramm für 30 Stunden pro Woche. Die Kinder der Behandlungsgruppe erhielten zweimal pro Woche eine JASPER-Intervention für ein halbe Stunde. Insgesamt gab es 24 Therapiesitzungen. Die Therapie wurde von Studierenden der Pädagogischen Psychologie durchgeführt, die Erfahrung in der Arbeit mit autistischen Kleinkindern hatten. Auf der Grundlage erster Bewertungen wurde die Fähigkeit zum Symbolspiel, die gemeinsame Aufmerksamkeit und/oder die Aufforderungsgesten entweder als beherrscht oder als aufkommend eingestuft. Die Therapierenden verwendeten Spielzeuge, die die Interessen des Kindes innerhalb seiner beherrschten und aufkommenden Spielentwicklungsstufe repräsentierten. Die Spielzeuge wurden dann verwendet, um das Kind zu einer gegenseitigen Interaktion zu motivieren. Innerhalb des Spiels wurde dem Kind Gelegenheit geboten, die gewünschten Kommunikationsfähigkeiten zu fördern. Dazu gehörte zum Beispiel, zu warten, bis für ein Spiel alles bereit war, die Erweiterung des Spiels innerhalb einer Handlung und ein ausgewogenes Turntaking.

Aufgrund der geringen Stichprobengröße ( $n = 15$  zu Beginn und  $n = 11$  am Ende) wurden die Daten mit nicht-parametrischen Statistiken analysiert. Bei den Baseline-Erhebungen und zu Beginn der Behandlung gab es keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen den beiden Gruppen. Nach der Behandlung zeigte die Versuchsgruppe eine statistisch signifikante Verbesserung der Spielvielfalt und auch eine deutliche Zunahme der Zeit, in der sie aktiv im Klassengeschehen beteiligt waren. Außerdem zeigten die Kinder der Behandlungsgruppe mehr Aufforderungsgesten als die in der Kontrollgruppe. Beide Ergebnisse zeigten sich auch außerhalb der Interventionssituation. Die Kontrollgruppe hingegen zeigte bei keiner der gemessenen Variablen eine signifikante Veränderung nach der Behandlung.

Diese Ergebnisse sind mit Vorsicht zu betrachten. Die Studie weist mehrere Einschränkungen auf, vor allem die geringe Stichprobengröße. Eine weitere Einschränkung besteht darin, dass bei allen Kindern größere Veränderungen bei der Initiierung von Aufforderungsgesten zu beobachten waren, obwohl eigentlich die Initiierung von Joint Attention-Gesten ein besonderer Schwerpunkt der Intervention war. Auch die kurze Dauer der Behandlung kann dieses Ergebnis beeinflusst haben. Die Entwicklung von Spielverhalten und sozialer Beteiligung scheinen sich zuerst zu verändern, für Veränderungen der spontanen Kommunikation braucht es wohl eine längere Behandlungszeit und mehr Übung.



Zusammenfassend lässt sich sagen, dass diese Pilotstudie vielversprechende Ergebnisse bei der Verbesserung des Spielverhaltens und der Beteiligung von Kindern zeigt, die als „nonverbal“ eingestuft wurden und trotz intensiver Verhaltensinterventionen nur begrenzte Fortschritte machen. In einem kurzen Zeitraum von 12 Wochen wurden mit einer geringen Interventionsdosis (insgesamt 12 Stunden) messbare Fortschritte erzielt, und die Verhaltensveränderungen wurden auch im Klassenzimmer und bei unabhängigen Bewertungen beobachtet. Es lohnt also, die Arbeit mit dem JASPER-Programm weiter zu untersuchen.

Auf den Punkt gebracht von Giorgio Benedetti, akademischer Sprachtherapeut in Berlin.

LingoScience ist eine Gemeinschaftsproduktion von Lingo Lab und dem Bundesverband für akademische Sprachtherapie und Logopädie, dbS. Dieser Text ist auch als Podcast zum Anhören verfügbar auf allen bekannten Podcastkanälen (Spotify, Castbox, Apple, etc.) und auf [www.lingo-lab.de/podcast](http://www.lingo-lab.de/podcast) sowie in der Infothek auf [www.dbs-ev.de](http://www.dbs-ev.de).

#### Weitere Quellen:

- Adamson, L. B., & Bakeman, R. (1985). Affect and attention: Infants observed with mothers and peers. *Child development*, 56(3), 582-593.
- Anderson, D. K., Lord, C., Risi, S., DiLavore, P. S., Shulman, C., Thurm, A., et al. (2007). Patterns of growth in verbal abilities among children with autism spectrum disorder. *Journal of Consulting and Clinical Psychology*, 75(4), 594–604.
- Kasari, C., Freeman, S., & Paparella, T. (2006). Joint attention and symbolic play in young children with autism: A randomized controlled intervention study. *Journal of child psychology and psychiatry*, 47(6), 611-620.
- Kasari, C., Paparella, T., Freeman, S., & Jahromi, L. B. (2008). Language outcome in autism: randomized comparison of joint attention and play interventions. *Journal of consulting and clinical psychology*, 76(1), 125.
- Lord, C., Risi, S., Lambrecht, L., Cook, E. H., Leventhal, B. L., DiLavore, P. C., ... & Rutter, M. (2000). The Autism Diagnostic Observation Schedule—Generic: A standard measure of social and communication deficits associated with the spectrum of autism. *Journal of autism and developmental disorders*, 30, 205-223.
- Mullen, E. M. (1997). *Mullen Scales of Early Learning*. American Guidance Services: Circle Pines.
- Mundy, P.; Hogan, A.; Doelring, P. (1996) *A preliminary manual for the abridged Early Social Communication Scales*. University of Miami: Coral Gables.
- Mundy, P.; Delgado, C.; Block, J.; Venezia, M.; Hogan, A.; Seibert, J. (2003) *Early Social Communication Scales (ESCS)*. University of Miami: Coral Gables.
- Reynell, J.K. (1977). *Reynell Developmental Language Scales*. NFER Publishing Co: Windsor.
- Ungerer, J. A., & Sigman, M. (1984). The relation of play and sensorimotor behavior to language in the second year. *Child development*, 1448-1455.
- Wong, C., & Kasari, C. (2012). Play and joint attention of children with autism in the preschool special education classroom. *Journal of autism and developmental disorders*, 42, 2152-2161.
- Lingo Lab – Digitale Lösungen für die Sprachtherapie [www.lingo-lab.de](http://www.lingo-lab.de)  
 dbS – Deutscher Bundesverband für akademische Sprachtherapie und Logopädie [www.dbs-ev.de](http://www.dbs-ev.de)

LingoScience



DER LOGOSTUDIENPODCAST

LingoScience ist eine Kooperation von:



Links zur JASPER-Methode:

Offizielle JASPER-Seite:

<https://www.jaspertraining.org/about>

Englischsprachiger Vortrag, in dem Dr. Kasari den Ansatz vorstellt:

<https://www.youtube.com/watch?v=uTIQZulM22o>

Mehr für Eltern aber gut, um einen ersten Eindruck zu erhalten (in englischer Sprache):

<https://www.youtube.com/watch?v=y7IIRQGnZvQ>

Kurzbeschreibung der wesentlichen Elemente (ebenfalls in engl. Sprache):

<https://www.youtube.com/watch?v=ZKmGUu2LhhU>